



Bottroper Erklärung

Einstimmig beschlossen auf der Abschlusskundgebung der Demonstration am 15. Juni 2019 in Bottrop

Wir sind heute hier, um gegen die RAG-Politik der verbrannten Erde zu protestieren! Zur letzten Förderschicht 2018 erklärten RAG, Regierung und IGB-CE-Vorstand mit großer Medienöffentlichkeit „Danke Kumpel“.

Seit Januar sind die Kameras weg – und es zeigt sich: Alles leere Worte.

Von wegen „keiner fällt ins Bergfreie“: 200 Kumpels haben ihre Kündigung erhalten, obwohl bei manchem nur 27 Schichten fehlen. Eine solche Behandlung haben die Bergleute nicht verdient! Zugleich wird Blutkohle aus aller Welt importiert und weiterhin klimaschädlich Kohle verbrannt, statt diesen wertvollen Rohstoff zu nutzen, der nun für alle Zeit aufgegeben werden soll.

Obwohl sich unter Tage tonnenweise Giftmüll und PCB befindet, hat die RAG begonnen, die Wasserhaltung unter Auguste Victoria und bei Haniel West zurückzufahren. Das erfüllt uns mit Sorge – denn Wasser ist Leben. Eine regionale Umwelt- und Trinkwasserkatastrophe droht! 124.000 Bergleuten und Witwen wurde ihr Deputat für eine mickrige Abfindung geklaut. Mit Privatisierungen der alten Zechenwohnungen und Mieterhöhungen bis 90 Prozent verdient sich die RAG eine goldene Nase. Das alles ist eine große Schweinerei. Wir könnten Bücher darüber schreiben!

Seit Jahresbeginn haben wir drei Demonstrationen durchgeführt. Von unserer heutigen Demonstration in Bottrop mit

300 Teilnehmern geht ein Signal aus: **Damit wird die RAG nicht durchkommen!**

Als Bergarbeiter lassen wir uns unsere Würde nicht nehmen! Wir haben zigtausende Tonnen Kohle gefördert und das Ruhrgebiet aufgebaut.

Wir lassen uns nicht spalten. Wir haben gezeigt: Der Kumpel kann noch kämpfen. Wir **bündeln unsere Kräfte:** Arbeiter von der RAG und von Firmen, START und Nicht-APGler. Mit den Familien, Umweltschützern, Gewerkschaftern und Arbeitern anderer Branchen, Jugendlichen, die freitags für die Umwelt auf die Straße gehen. Leute verschiedener Nationalität und Weltanschauung.

Wir wissen, was Solidarität bedeutet, und wir wissen, wie man

kämpft. Seit 150 Jahren stehen Kumpels zusammen, wenn es drauf ankommt.

Wie geht es jetzt weiter? Wir geben nicht auf, sondern machen volle Pulle weiter. Wir haben nichts zu verlieren – wir können nur gewinnen! Ausgehend von dieser Demonstration müssen wir unsere **Kampfformen steigern**:

Beim Streik 1997 haben wir die Republik zum Beben gebracht. Auch heute ist Streik eine scharfe Waffe und die Antwort, die die RAG braucht.

Die Bergleute haben damals selbst beschlossen, dass und wie

der Streik durchgeführt wird. Die Solidarität ist auch heute sicher.

Die Gewerkschaft ist nicht zum Abnicken da. Wir machen uns die IGBCE zur Kampforganisation. Schließen wir uns als Berg-, Auto- und Stahlarbeiter zusammen. Die Opel-Arbeiter boten uns an, ihre Streikkasse zur Verfügung zu stellen.

Auch Maßnahmen wie Mietboykott waren in der Vergangenheit wirksam.

Es braucht aktiven Widerstand zur Verhinderung einer regionalen Trinkwasserkatastrophe.

Wir müssen mehr werden! Macht Mund-zu-Mund-Propa-

ganda und spricht gezielt Leute an. Organisiert Versammlungen. Informiert und animiert, aktiv zu werden. Macht das bei Fridays for Future in ganz NRW zum Thema. Macht deutlich, dass jede(r) gebraucht wird. Gewinnt neue Bündnispartner. Wir suchen den Zusammenschluss mit Bergleuten weltweit.

Man muss unseren Kampf gegen die Politik der verbrannten Erde bis nach Berlin und in die ganze Republik hören! Wenn wir heute nicht kämpfen, werden die Kinder und Jugendlichen die Leidtragenden sein.
Glückauf

Wir fordern:

- Rücknahme der Kündigungen – Unbefristete gleichwertige Ersatzarbeitsplätze im RAG-Konzern für alle Nicht-APG-Berechtigten und die jungen START-Arbeiter! Kampf um jeden Arbeitsplatz!
- Die Flutung der Zechen darf nicht stattfinden! Entsorgung des Giftmülls! Kampf für wirksame Filteranlagen für PCB!
- Weg mit den Mieterhöhungen!
- Stopp den Deputatklau!
- Aufhebung des Anfahrtsverbots für Christian Link!

Wir haben die Stilllegung unserer Zechen nicht akzeptiert.

Für Einigkeit und Zusammenhalt. Das ist der Anfang.

Ich unterstütze die Bottroper Erklärung:

Name	Straße, Hausnummer	PLZ, Stadt	Telefon, E-Mail	Unterschrift	Info* Mein Beitrag

*Info: Bitte ankreuzen, wenn Information/Kontakt zu Kumpel für AUF erwünscht ist. Kontaktadresse für die Abgabe der Unterschriften: Kumpel für AUF Büro, Schmalhorststraße 1c, 45899 Gelsenkirchen; E-Mail: info@minersconference.org, Telefon: 0209 36174232, V.i.s.d.P: Ingrid Danneberg, Carl-Duisberg Straße 8, 45772 Marl